



Sehr geehrte Damen und Herren,

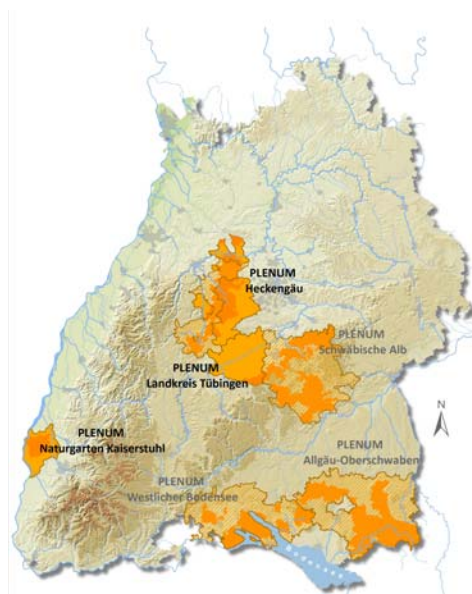
Ausgabe vom
2015-05-18

das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und die LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg senden Ihnen den aktuellen, landesweiten PLENUM-Newsletter.

Viel Spaß bei der Lektüre!

PLENUM (Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt) strebt eine naturschutzorientierte Regionalentwicklung in naturschutzfachlich hochwertigen Landschaftsbereichen an und fördert damit eine nachhaltige Entwicklung und Stärkung der Regionen. Mit Hilfe von Projekten, die von der Bevölkerung initiiert werden, will PLENUM den Naturschutz von "unten nach oben" entwickeln und die einzelnen Regionen stärken. PLENUM ist ein Förderprogramm des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Es wurde bis 2013 in fünf Projektgebieten durchgeführt. Momentan wird PLENUM in drei Projektgebieten umgesetzt: Heckengäu, Naturgarten Kaiserstuhl und seit Sommer 2013 im neu hinzugekommenen Gebiet Landkreis Tübingen. Die LUBW ist zuständig für Betreuung und Controlling.

[Hier finden Sie den Internetauftritt von PLENUM: www.plenum-bw.de.](http://www.plenum-bw.de)



Aktuelle Projektgebietskulisse und Abschlussevaluationen

Derzeit wird die PLENUM-Konzeption in den Gebieten Naturgarten Kaiserstuhl und Heckengäu und im 2013 neu eingerichteten PLENUM-Gebiet Landkreis Tübingen durchgeführt. Anfang 2015 ist jedoch aus einem Teil der Gebietskulisse von PLENUM Heckengäu die Förderkulisse LEADER Heckengäu bzw. LEADER Nordschwarzwald hervorgegangen. Die durch PLENUM Heckengäu aufgebauten Strukturen werden dort weiter genutzt und fortgeführt. 20 Kommunen gehören damit derzeit zur Gebietskulisse von PLENUM Heckengäu. PLENUM wird damit aktuell auf 4 % der Landesfläche umgesetzt, das entspricht über 140.000 ha. Die Überprüfung des PLENUM-Förderprogramms im Rahmen von Abschlussevaluationen aller fünf ursprünglichen PLENUM-Gebiete ergab in der Gesamtbeurteilung eine sehr erfolgreiche Umsetzung der naturschutzfachlichen Ziele und sozioökonomische Erfolge. Auf den PLENUM-Internetseiten können Sie alle Abschlussevaluationen und die Übersichtskarte der aktuellen Projektgebiete einsehen.



Birnensecco als Zuwachs zur Regionalmarke „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“

Die Regionalmarke des Heckengäus bekommt prickelnden Zuwachs – der neue Birnensecco aus der Weinbirne vermittelt mit der Bezeichnung „Allegro“ die Emotion munterer, heiterer Musik. Ein prickelnder Genuss, der Spaß macht und einmal mehr zeigt, wie genussvoll Naturschutz sein kann. Insgesamt gibt es unter der Dachmarke „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“ jetzt rund 40 Produkte, die regional erzeugt und vertrieben werden.

Sechs Obsterzeuger aus Herrenberger Teilorten und Weil der Stadt-Schafhausen haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam einen Birnensecco herzustellen. Mit dem Secco wird ein Beitrag dazu geleistet, die Streuobstbestände zu sichern und die Wertschätzung für die Kulturlandschaft zu steigern. Darüber hinaus ist das gemeinschaftlich erzeugte Produkt auch für jeden der beteiligten Erzeuger ein „Türöffner“, der auch die weiteren Streuobstprodukte der Partner ins Licht rückt.



Neue Streuobsterlebniswege in Herrenberg als vorbildliches, umweltpädagogisches Projekt

Im vergangenen Jahr wurden drei von insgesamt sechs geplanten Streuobsterlebniswegen in den Herrenberger Teilorten eingeweiht; die restlichen drei folgen im Jahr 2015. Ein herausragendes Bürgerprojekt hat den klingenden Namen „Streuobsterlebnis Herrenberg“. Die Erlebniswege verstehen sich als Wissens- und Erlebnisraum und haben unterschiedliche thematische Ausrichtungen. Auf attraktive und verständliche Art und Weise werden Zusammenhänge aufgezeigt und alle Altersklassen angesprochen. Damit ist es ein großartiges Projekt zur Steigerung der Wertschätzung und Sensibilisierung für das Thema Streuobst.



10 Jahre Lernort Bauernhof

Lernen da, wo's Spaß macht - das passt auf die Idee des Lernorts Bauernhof. Als außerschulischer Lernort bietet er sehr gute Möglichkeiten zum Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Insbesondere ist aber das Verstehen der einzelnen Zusammenhänge ein ganz anderes, als dies im Unterricht im Klassenzimmer erreicht werden könnte. Über die gemeinsame Arbeit verankern sich wichtige Zusammenhänge, nebenbei werden auch soziale und ökologische Kompetenzen erlernt.

Der „Lernort Bauernhof“ ist ein herausragendes und ganz besonderes, umweltpädagogisches Projekt, das 2014 sein 10jährige Bestehen feiern konnte. Kinder und Jugendliche aller Altersstufen machen wichtige Erfahrungen im Umgang mit der Natur und in der Begegnung mit Tieren. Die Konzeption „Lernort Bauernhof“ wurde 2003 auf gemeinsame Initiative des Kreisbauernverbandes Böblingen und des Kreislandwirtschaftsamts erarbeitet und von PLENUM Heckengäu gefördert. Seit der Vereinsgründung im Jahr 2004 konnten über 400

Schulklassen, das entspricht rund 8.000 Schülerinnen und Schülern, die Landwirtschaft im Heckengäu hautnah erleben und bei der täglichen Bauernhofarbeit helfen. Derzeit engagieren sich siebzehn landwirtschaftliche Betriebe in der Region zwischen Altensteig und Leonberg, Calw und Böblingen im Verein, um Landwirtschaft für die Schüler erlebbar zu machen. Die Allianz Umweltaktion „Blauer Adler“ unterstützt das Projekt von Anfang an finanziell.



Erfolge im „Kooperativen Naturschutz“ - LEV und PLENUM unter einem Dach

Bisher konnten mit PLENUM Landkreis Tübingen knapp 90 Projekte aus verschiedenen Förderbereichen realisiert werden. Ein deutlicher Fokus lag auf Maßnahmen zur Erhaltung der Streuobstwiesen. Es gab nicht nur Förderungen für Maschinenanschaffungen zur Baum- und Wiesenpflege, sondern es wurden neben Verarbeitungs- und Vermarktungsprojekten auch Bildungsprojekte rund um die Streuobstwiesen realisiert. Durch die erfolgreiche Gründung von Grüngruppen, in denen Menschen mit Behinderung in Streuobstwiesen- und Landschaftspflege aktiv sind, werden viele Streuobstwiesen zudem zum „Inklusionsort“. 2014 ist ca. ein Viertel des PLENUM-Jahresbudgets in verschiedene Projekte geflossen, die das Ziel haben, Inklusion und naturschutzorientierte Regionalentwicklung zusammen zu bringen. So wurden die genannten Grüngruppen von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung bei der Anschaffung einer speziellen Geräteausstattung unterstützt. Der LEV flankierte diese PLENUM-Förderung, indem er der bereits aktiven Grüngruppe verschiedene Pflegearbeiten vermittelte.



Die Streuobstbäume in der digitalen Welt

Die Stadt Mössingen entwickelt mit dem Netzwerk Streuobst Mössingen ein GIS-basiertes Streuobstkataster für ihre Allmandflächen. Als Serviceangebot dient es dazu, einfach und unbürokratisch die Verpachtung städtischer Gütle zu optimieren. Durch die Funktionalität ergeben sich Vorteile für den noch weitgehend intakten Mössinger Streuobstgürtel, da auch Wissen um die „richtige Pflege“ der Wiesen und Bäume vermittelt werden soll. Ist das Streuobstkataster erstellt, bietet es zudem künftig viele weitere Anwendungsmöglichkeiten und Grundlagen, gerade auch für den Naturschutz. Kartiert werden u.a. auch Hecken und Habitatbäume. Die Kartierarbeiten werden von der Grüngruppe der AiS Mössingen durchgeführt. Durch die Ansprache der Bäume im Gelände wird den Menschen mit Behinderung die Möglichkeit gegeben, sich neben den handwerklichen Fertigkeiten auch fachlich mit dem Thema zu befassen.



In der Kreuzerfeldschule geht es „Drunter und „Drüber“

Die Grundschule im Kreuzerfeld Rottenburg führt mit PLENUM ein 3-jähriges Naturschutzprojekt mit vier externen Fachpartnerinnen durch, die das Thema Streuobstwiese von verschiedenen Seiten her bearbeiten. Es geht um Biologie, Musik, Schauspiel und Kunst. Die vier Kooperationspartnerinnen sind in der Gruppe NaturSchauspiel vereint. Die Kinder erhalten viel Wissen durch die Biologin und verarbeiten dies dann aktiv und künstlerisch mit der Musikerin, der Schauspielerin und der Künstlerin. Es erfolgt Lernen mit „Kopf, Herz und Hand.“ Insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund ist die Begegnung mit dieser für sie unvertrauten Kulturlandschaft etwas Neues. Von dem Projekt profitieren sowohl die Kinder als auch längerfristig der Naturschutz, denn nur wenn die Liebe und Verbundenheit zur Thematik geweckt werden kann, entsteht auch später Engagement.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.swt-umweltpreis.de/profile/drunter-dr%C3%BCber-auf-der-streuobstwiese-unsere-heimat-nachhaltig-erforschen/>



Regionaler Naturschutzfonds fördert private Naturschutzinitiativen

Die Region Naturgarten Kaiserstuhl hat im Rahmen von PLENUM-Projekten einen Fonds eingerichtet, damit auch Partner aus den Bereichen Tourismus und Gastronomie einen konkreten Beitrag zur Erhaltung von Natur und Landschaft der Region leisten können.

Um die zwischenzeitlich eingezahlten Gelder wieder einer zweckentsprechenden Verwendung zuzuführen, wurden mittels öffentlichem Aufruf und gezielter Nachfrage bei Naturschutzexperten Vorschläge gesammelt. Nach fachlicher Abstimmung in einem Gremium werden derzeit mit den Geldern 3 Nisthäuschen für Wiedehopfe gebaut, 5 Eichen an Großböschungen von Rebterrassen gepflanzt, 10 Nistkästen für einwandernde Zwergohreulen angeschafft sowie ein neues Kleingewässer für Kreuzkröten angelegt.



Blühkalender für den Naturgarten Kaiserstuhl eingerichtet

Wann ist Kirschblütenzeit im Naturgarten Kaiserstuhl? Können wir bereits blühende Orchideen finden? Wann stehen die artenreichen Trockenrasen in Blüte? Solche Fragen bewegen viele Menschen, die einen Ausflug oder Urlaubstage in der Region planen. Um solche Nachfragen fachgerecht und attraktiv beantworten zu können, hat die Naturgarten Kaiserstuhl GmbH unter

<http://www.naturgarten-kaiserstuhl.de/de-de/kaiserlich-erleben/bluete> einen Blühkalender aufgebaut.

Mit den Bildern von der aktuellen Blühentwicklung, der Auflistung durchschnittlicher Blühzeiten und Detail-

Informationen zu ausgewählten, attraktiven Blühpflanzen möchten wir dazu anregen, die jahreszeitlichen Entwicklungen in Natur und Landschaft der Region Naturgarten Kaiserstuhl bewusster wahrzunehmen und sich an den vielen schönen und zum Teil sehr besonderen Blütenpflanzen zu erfreuen.



Erste Zwischenbilanz des Großprojekts „Vielfalt statt Reblaus“

Seit einem Jahr werden am Kaiserstuhl und Tuniberg Maßnahmen zur Wiederherstellung Kaiserstühler Artenvielfalt auf Böschungsflächen nach Reblausbekämpfung durchgeführt. Ein Großteil der Kosten wird über PLENUM-Fördermittel finanziert, die das Land nach Ende der zweiten PLENUM-Förderperiode der Region gewährt. Unter Trägerschaft der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH und mit Hilfe einer Umsetzungsmanagerin werden derzeit rund 16 ha Böschungen in 11 Weinlagen gepflegt. Bislang haben 6 Dienstleister Aufträge im Gesamtumfang von 50.000 € für selektive Mulcharbeiten im Sommer und Gehölzpflegemaßnahmen im Winterhalbjahr ausgeführt. Gebietsheimisches Druschgut wurde nach erfolgreicher Reblausbekämpfung auf Böschungsflächen ausgesät, um die Wiederansiedlung heimischer Gräser und Wildkräuter zu unterstützen. Die 81 teilnehmenden Winzerfamilien haben bislang Eigenleistungen im Wert von rund 8.000 Euro erbracht.

Impressum:

Herausgeber: LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, Tel. 0721/5600-1273

Autoren: Simone Hotz (PLENUM Heckengäu), Matthias Hollerbach (PLENUM Naturgarten Kaiserstuhl), Ines Aust und Kolja Schümann (PLENUM Landkreis Tübingen), Vera Reifenstein (LUBW)

Redaktion: Vera Reifenstein, LUBW

Bildnachweis: LUBW, LGL (1), PLENUM Heckengäu (2, 3, 4), Marcus Hölz (5), Uli Eder (6), Daniela Neu (7), Reinhold Treiber (8, 10), Bärbel Höfflin-Rock (9)

plenum@lubw.bwl.de
www.plenum-bw.de

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie uns eine E-Mail.